Anlage 6 zur Niederschrift der Sitzung vom 28.01.2009

Protokollerklärung der UBG-Fraktion zur Ansiedlung eines weiteren Discounters in Appelhülsen

Wo bleibt die Verbindlichkeit gemeindlicher Planung?

Das ist hier die entscheidende Frage!

Die Gemeinde Nottuln bleibt den Bürgern und hier insbesondere den Anrainern des geplanten Discounters bisher eine Antwort auf diese Frage schuldig.

Die Gemeinde Nottuln sitzt hinsichtlich der Entwicklung aller Ortsteile an den entscheidenden Schalthebeln und steuert die Ortsentwicklung.

Speziell in Appelhülsen wurde sogar überregional um Käufer für die gemeindeeigenen Grundstücke geworben. Grundstücke in der Nähe des jetzt

geplanten Discounters wurden aufgrund der guten Lage auch teurer verkauft als andere Grundstücke im Plangebiet.

Wenn jetzt die Gemeinde Nottuln nur einige Jahre später den Bebauungsplan radikal umkrempelt um - statt einen Kindergarten - einen Discounter anzusiedeln, dann zerstört das den Vertrauensschutz der Käufer in eine von der Gemeinde vorgegebene Planung, die über einen entsprechend verteuerten Grundstückspreis zusätzlich erkaufte wurde.

Die Gemeinde Nottuln und insbesondere die politischen Parteien müssen sich von einer Praxis verabschieden, die in den Käufern (eventuell Neubürger)

zuerst „Geldbringer“ und Investoren sehen, die, sobald sie Bürger der Gemeinde sind, dann vielfach die Versäumnisse der Politik ausbaden und hinnehmen müssen.

Bestes Beispiel dafür ist die Planung des Wohngebietes Fasanenfeld II, welches wider besseren Wissens ohne eine Verkehrs-Entlastungsstraße realisiert wurde.

Wo bleibt da die Moral?

Der Wert eines Wohnhauses steht und fällt nun einmal mit seiner Lage.

Und ein Supermarkt als Nachbar ist nun etwas ganz anderes als ein Kindergarten. Der Nachbar Supermarkt wirkt erheblich wertmindernd und: diese Wertminderung wäre einseitig von den Anrainern zu tragen.

Nicht umsonst sprach der Präsident des Westf.-Lippischen-Spark. und Giroverbandes, Dr. Gerlach, Nottuln) als Gast der letzten Tagung des Städte- u. Gemeindebundes in Borken den Satz: „Die Sparkassen kennen die Umgebungsbebauung“ ... der von ihnen finanzierten Wohnhäuser!

Ohne eine einvernehmliche finanzielle Entschädigung der Anrainer wird die

UBG-Fraktion der Ansiedlung des Discounters an dieser Stelle nicht zustimmen.

Der Discounter gehört dann an einen anderen Standort angesiedelt.

Waldbrunn 28. 07. 2009

Alfred Oberauer
UBG - Ratmitglied